

Wi.Aabend, Morgen

### **Museumsquartier: Gerettet, was noch zu retten war**

Der jahrelange Kleinkrieg um den Wiener Messepalast ist also vorbei. Die barocken Hofstallungen des Fischer von Erlach sollen nun doch, und diesmal endgültig, zum Museumsquartier umgebaut werden. Endlich bekommt auch Österreich, was andere Kultur-Nationen längst schon haben: Ein Zentrum für moderne Kunst, das diesen Namen wirklich verdient.

Ob Österreich mit diesem Kultur-Bezirk auch international reüssieren kann, das liegt freilich nicht nur an den Kunstwerken, die man hier einmal zu Gesicht bekommen wird. Denn auch auf die "Verpackung" kommt es an: Ohne Weltklasse-Architektur geht im globalen Konkurrenzkampf gar nichts. Die Museums-Welt von heute zeigt das ganz genau. Und das darf man auch als allgemein bekannt voraussetzen.

Weniger bekannt dürfte es sein, daß auch in der Architektur, so wie in jeder anderen Kunst-Disziplin auch, die Gefahr besteht, daß sich die ganze Sache ab einem ganz bestimmten Punkt einfach totzulaufen beginnt. Jede einzelne Änderung geht unweigerlich an die (bau)künstlerische Substanz. Was immer man dann tut, alles kann nur noch schlechter werden.

Beim Messepalast hat man diesen Punkt längst schon überschritten. Zunächst war es ja noch eindrucksvoll, wie gut die Brüder Ortner auf all die Änderungswünsche von Bund und Stadt Wien reagieren konnten, ohne ihrer hochklassigen Architektur-Collage sichtbaren Schaden anzutun. Aber spätestens seitdem der vielzitierte Leseturm nicht nur beschnitten, sondern auch noch völlig unmotiviert in der Gegend herumgeschoben wurde, war es endgültig klar: Alle konstruktiv Beteiligten, die Architekten eingeschlossen, wollen hier einfach nur retten, was noch zu retten ist.

Das wenigstens scheint ihnen gelungen zu sein. Die nun von Manfred Wehdorn unterstützten Brüder Ortner müssen jetzt froh sein, wenn sie sich einigermaßen elegant aus der Affäre ziehen können. Eindrucksvolle Architektur-Ereignisse aber sind im Messepalast wohl keine mehr zu erwarten.  
Leopold Dungal